

MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE

Photovoltaik als Shed- und Vordächer beim Landesmuseum.

Für einen gleichmäßigen Tageslichteintrag großer Räume bieten sich Sheddächer mit einer Verglasung auf der der Sonne abgewandten Seite an. Die geneigten Dachflächen auf der Südseite bieten dann gute Voraussetzungen für die photovoltaische Nutzung.

und Gestaltungselement. Wie in den meisten Fällen wurden auch hier aufmaßbezogene Module in Doppelglastechnik hergestellt, die alleine durch Ihre Abmessungen Aufsehen erregen:

Bei einer Breite von 0,94 m erstrecken sie sich auf 4 m Länge.



Darüber hinaus reduzieren sie den sommerlichen Wärmeeintrag in ein Gebäude.

Diese Aspekte wurden beim Neubau des Westfälischen Museums für Archäologie, Landesmuseum in Herne von vorneherein berücksichtigt. In dem modernen Gebäude ist die Photovoltaik integrativer Bestandteil

Diese Modulabmessungen und die spezielle Form der Dachbefestigung machte die Entwicklung eines geeigneten Befestigungssystems erforderlich. In Abstimmung mit unserem Auftraggeber haben wir als Generalunternehmer für die Realisierung der Anlage diese Detaillösungen entwickelt, geplant und in die Praxis umgesetzt.

MUSEUM FÜR ARCHÄOLOGIE



Bei Aufgaben dieser Art kommt uns die langjährige Praxis im Umgang mit rahmenlosen Doppelglasmodulen zu Gute. Diese Module bieten eine Reihe von Variationsmöglichkeiten z.B. im Bereich Zellbelegung, Abmessungen, Rückseitenaufbau als Isolier-, Wärmeschutz-, Schallschutz-, oder Brandschutzglas.

Vor allem die hochwertige Optik dieser Module machen sie zu einem Blickfang. Dennoch lassen sie sich bei einem modernen Gebäude wie eine Glasscheibe integrieren oder als Applikation verwenden.



Netzgekoppelte Photovoltaik-Anlage

Anlagengröße:	100 kWp
Modulanzahl:	296 Doppelglas-Module
Typ:	Pilkington, Optisol
Element-Größe:	0,96 m x 4 m
Modulfläche:	ca. 1.000 qm